

DER TRANSFORMATOR

BETRIEBSZEITUNG DES TRANSFORMATORENWERKES „KARL LIEBKNECHT“

Nr. 35 / September 1957

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

9. Jahrgang

8. September, Gedenktag der Opfer des Faschismus

Verhindern wir, daß Westdeutschland wieder ein SS-Staat wird

Am 8. September begehen wir den Gedenktag für die Opfer des Faschismus. Im gemeinsamen Gedenken an die Opfer des faschistischen Terrors werden sich an diesem Tage Millionen Menschen vereinigen. Für einen jeden von uns hat dieser Tag in diesem Jahr eine besondere Bedeutung. Darum, weil in den letzten Tagen, Wochen und Monaten in Westdeutschland Dinge geschehen sind, die dem Bonner Regime deutlich den Stempel der Naziherrschaft aufdrücken. Mit dem Verbot der KPD im vergangenen Jahre wurde das verstärkte faschistische Kessel-treiben gegen alle fortschrittlichen Kräfte sanktioniert. Es vergeht keine Stunde, kein Tag, daß nicht mit faschistischen Terrormethoden gegen alle oppositionellen Arbeiter- und Mittelstandsvertreter, die gegen die hohen Lasten der Rüstung auftreten, oder Journalisten, die auch nur die allerschlimmsten Auswüchse des westdeutschen Militarismus kritisieren, Rekruten, die ihre Menschenwürde verteidigen, und Wehrdienstverweigerer vorgegangen wird. Sie alle werden mit faschistischen Terrormethoden gepeinigt, verfolgt und eingekerkert.

Wie kann es auch anders sein, wenn man weiß, daß Adenauer, genau wie die Nazis, zum allgemeinen Feldzug gegen den Marxismus aufrief und sich genau wie Hitler dazu berufen fühlt, das Lager des Sozialismus als „Todfeind“ zu erklären. Nun, die Geschichte hat gelehrt, wie der Nazifaschismus endete, und sie wird beweisen, daß die Kraft der heute durch den Sozialismus zusammengeschweißten 900 Millionen Menschen des Friedenslagers unüberwindlich ist. Adenauer weiß, daß seine Remilitarisierungspolitik gegen den Willen des Volkes ist, und er glaubt, sie mit Hilfe der Faschisierung trotzdem durchsetzen zu können.

Darum erhielten alle faschistischen Elemente ihren Freibrief. Darum bestehen die Führungskader der NATO-Gruppen aus gerichtsnotorisch bestätigten kriegslüsternden, mordbrennerischen Hitlergeneralen und SS-Offizieren. Darum wurden die schlimmsten Nazirichter in die höchsten Stellen der Justiz berufen. Darum schießen die faschistischen Wehrverbände wie Pilze aus der Erde, um als Schlägerkolonnen nach faschistischer Art in den Wahlversammlungen der Arbeiter ihre Hände mit Arbeiterblut zu beflecken. Der in Westdeutschland tobende Wahlkampf gleicht wie ein Haar dem anderen der hitlerischen Aera. Sie mobilisieren alle reaktionären, chauvinistischen und klerikal-reaktionären Kräfte, um mit Hilfe des militaristischen Staatsapparates den Wahlkampf zu gewinnen. Es ist Pflicht eines jeden von uns, durch aktive Mitarbeit in den Reihen aller Friedenskämpfer den Kampf gegen diese Entwicklung zu führen, damit das Vermächtnis unserer ruhmvollen antifaschistischen Helden auch in Westdeutschland erfüllt wird.

Durch bloße Kritik und rein parlamentarische Debatten wird dieser

Marsch zum westdeutschen SS-Staat nicht aufgehalten, ebensowenig wie der Machtantritt Hitlers in den entscheidenden Jahren und Monaten damit nicht aufgehalten wurde. Aufhalten wird den Marsch in den SS-Staat einzig und allein nur eine große Volksbewegung, die alle Volksschichten und demokratischen Kräfte umfaßt und deren Kern die Aktions-einheit der Arbeiterparteien ist.

Diese Lehre, die durch die Namen der beiden ermordeten antifaschistischen Helden Ernst Thälmann und Rudolf Breitscheid verkörpert ist, müssen wir verwirklichen. Wäre sie bereits Wirklichkeit, gäbe es:

keinen faschistischen Spuk,
kein geteiltes Deutschland,
keine Monopolisten und Kraut-junker,
keine Freilassung von Kriegs-verbrechern,
keine Einkerkelung von Anti-

faschisten und Friedenskämpfern,
keine Ausbeutung und Lohn-sklaverei,
keine Erwerbslosen,
keine Remilitarisierung,
keine NATO-Armee,
keine SS-Offiziere und Generale,
keine Wehrpflicht,
keine Neubewaffnung der SS,
keine atomare Aufrüstung,
keine Stationierung atomarer Waffen in Westdeutschland,
keine Gefahr, daß Westdeutsch-land in der Feuersglut des atomaren Krieges untergeht.
Darum, Kollege, reihe dich ein. Kämpfe mit uns und ehre jene ruhm-vollen Antifaschisten, die ihr Leben für die Verwirklichung des Sozialis-mus ließen.

Stärke unsere Arbeiter-und-Bauern-Macht und sei bereit, unsere Errungenschaften zu verteidigen!

Walter Levi

Nie wieder Faschismus!

Ehrt die Vorkämpfer für ein friedliebendes, demokratisches Deutschland! Erscheint zur Kundgebung

am Sonnabend, dem 7. September,

auf dem Platz des 23. April in Köpenick, Linden-, Ecke Bahnhofstraße, um 12.15 Uhr.

Treffpunkt: 12 Uhr Haltestelle der Straßenbahn an der Hegelschule,

Gegen Militarismus und Krieg — für einen deutschen Staatenbund

treffen sich alle Antifaschisten

am Sonntag, dem 8. September, 9 Uhr

Burgstraße — Spitze Friedrichsbrücke,

Abmarsch: 9.20 Uhr zum August-Bebel-Platz gegenüber der Universität.

Erscheint in Massen!

Demonstriert eure Verbundenheit mit den Opfern des Faschismus!

Eine gute Tat

Die Kollegen Spoth und Schilling, Wickler in Wi 3, verpflichteten sich zu Ehren der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, bis zum 1. Oktober je neun Widerstandsspulen B 89 739 für den Schalter Type 2502 außerplanmäßig zu fertigen.

Die Genossen der APO 6 verpflichteten sich, dem neuen Prüfverfahren mit S 111 alle Unterstützung zukommen zu lassen und evtl. notwendige werdende Arbeiten zur Einführung dieses neuen Verfahrens in freiwilligen Arbeitseinsätzen zu leisten.

In wenigen Worten

Am 29. August haben nachstehende Kollegen die Meistersonderprüfung abgelegt und bestanden:

Kollege Erwin Panke, BBS, Kollege Wälder Bahra, BBS, Kollege Erich Apelt, Kollege Fritz Jurthe, BBS, Kollege Walter Kadow, BBS, Kollege Max Schwarz, BBS, Kollege Ludwig Heistracher, Geax, Kollege Karl Sem-

ler, QTZ, Kollege Werner Lüdicke, Ktr.

Den Kollegen unseren herzlichsten Glückwunsch!

Am 1. September, dem Tag des Lehrbeginns, traten 130 junge Menschen ihre Lehre im Transformatorwerk an.

Am 12. September um 16 Uhr findet im

Klubhaus die Aktivtagung aller Partei-, Gewerkschafts-, Jugend- und Betriebsfunktionäre statt.

Am 30. September wird im Klubhaus das diesjährige Parteilehrjahr feierlich eröffnet. Im Programm ist neben kulturellen Darbietungen auch ein Film vorge-

Platz frei für die Planerfüllung!



So bitte. Und wer löst uns im Porzellanlager ab? Von links nach rechts: Linke, TF, Ludwig, LV, Liepnitz, ZP, Bork, EZ, Wothe, EZ, Nickel, ZP

Für unsere gemeinsame sozialistische Sache

Dem Aufruf der APO 3

„Platz frei für die Planerfüllung!“ sind viele andere Genossen und Kollegen gefolgt. Ueber einige Verpflichtungen und bereits durchgeführte Einsätze konnten wir schon berichten.

Nun liegen uns weitere Berichte vor.

Zu Einsätzen haben sich verpflichtet:

18 Elektriker, 7 Rohrleger, 13 Kollegen von Mr, 14 Kranschlosser, alle acht Kollegen der Abteilung des Kollegen Gatzke, 7 Kollegen der Buchhaltung.

38 Kollegen von KA verpflichteten sich zu 87 Arbeitsstunden.

Die Kollegen Friedrich, Knapp, Seebandt und Müller, Stw, haben drei Stromwandler, die bis zum 31. August geliefert werden mußten, außerhalb der Arbeitszeit fertiggestellt.

Anfang September sind zwei 4-MVA-Transformatoren an Aegypten zu liefern. Von diesen beiden Transformatoren ist an der FB-Nr. 157 804 eine Erwärmungsprobe durchzuführen. Bekanntlich nehmen solche Versuche eine erhebliche Zeit in Anspruch, so daß durch diesen Versuch die fristgemäße Auslieferung der Transformatoren gefährdet wäre. Um diesen Terminverzug nicht eintreten zu lassen, verpflichteten sich die drei Jugendlichen des Großtransformator-Prüffeldes Spießert, Penczok und Ströhnisch, den Wärmeversuch an diesen Transformatoren in einer Nachtschicht durchzuführen. Ferner verpflichteten sie sich, die in dieser Nacht über acht Stunden hinaus zu leistende Arbeitszeit als unbezahlte Sonderstunden zu fahren.

Der den Versuch leitende Ingenieur Holzhüter übernahm die gleiche Verpflichtung.

23 Botinnen und der Kollege Heinz Liegner verpflichteten sich zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, durch freiwilligen Arbeitseinsatz

eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache zu leisten,

Die Abteilungen Tst 1 und 2 haben einen Planvorsprung. Deshalb haben sich 12 Genossen dieser Abteilungen verpflichtet, Ast zu helfen, den Planrückstand aufzuholen und

60 Arbeitsstunden

dort zu leisten. Der Genosse Gliesche, Ast, will dazu die Einrichtearbeiten übernehmen.

Die Genossen der APO 1, Gruppe 3, wollen wöchentlich ein bis zwei Stunden helfen, Teile aus dem TZF-Lager in die Werkstätten zu bringen.

Die Genossen der Wickerei 2 wollen helfen, der Fluktuation in dieser Abteilung entgegenzuwirken. Sie wollen den jungen Wicklern helfen, daß sie möglichst schnell ihre Norm erreichen. Sie schlagen der Werkleitung vor, den Wicklern, die eine gute Entwicklung zeigen, für längere Zeit einen Zuschlag von 15 Minuten stündlich zu zahlen. Ferner fordern sie, daß für Wickler endlich eine Lehrzeit von 2 bis 2½ Jahren eingeführt wird.

In der Gruppe 1 der APO 9 schlug der Genosse Stegler vor, daß zur Vermeidung von Verlustzeiten in jeder Brigade ein Kranfahrer und ein Anbinder ausgebildet werden.

Am Donnerstag, dem 29., und Freitag, dem 30. August, haben 84 Kollegen, die sich, wie oben berichtet, zu Arbeitseinsätzen unter der Losung

„Platz frei für die Planerfüllung!“ verpflichtet haben, an verschiedenen Stellen gearbeitet. Mr führte Reparaturen an der Absauganlage in Gtr aus.

Die Elektriker führten ebenfalls dringende Reparaturen aus.

Ferner wurden Lagerarbeiten im Porzellanlager, KML, Ktr geleistet und Trafodeckel gestrichen. Der Wert dieser Arbeitsleistungen beträgt 379,88 DM.

Sieben Kollegen der Abteilung TTF unter Leitung des Kollegen Misch räumten am Sonntag und Montag im Rs — Zwischenlager — auf. Der Wert beträgt 61,68 DM.

Stand des Wettbewerbs Ende Juli

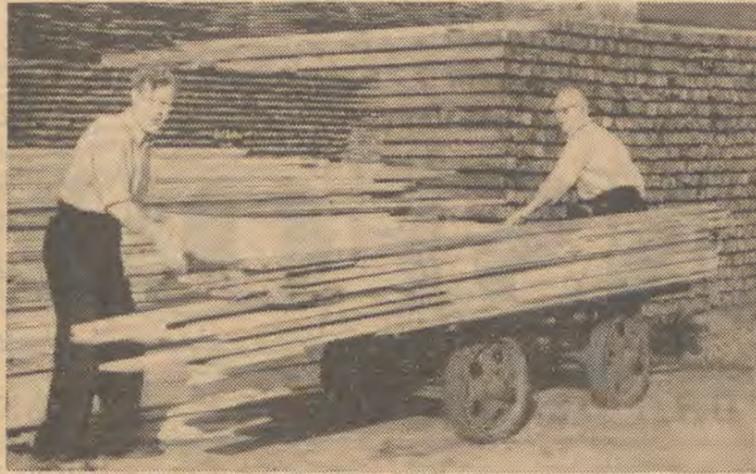
Wir veröffentlichen nachstehend die Zahlen, die den Stand unseres Werkstätten - Wettbewerbes Ende Juli 1957 kumulativ seit Jahresbeginn ausweisen.

Bei der Planerfüllung in den Montagewerkstätten ist festzustellen, daß die Werkstätten Ktr, Rs, Bsp und Mhs noch große Anstrengungen unternehmen müssen, wenn sie ihre am Jahresanfang eingegangene Verpflichtung erfüllen wollen. Wir wissen, daß in diesen Werkstätten große Schwierigkeiten bestehen; dennoch müssen wir alle Anstrengungen unternehmen, um auch hier ein günstigeres Ergebnis zu erzielen.

Die Zahlen der Ausschußfrage zeigen auf, daß immer noch 13 Werkstätten eine Ausschußsteigerung aufzuweisen haben. Wir bitten, dieser Aufgabe in Zukunft erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen. Ferner ist festzustellen, daß 22 Werkstätten

eine teilweise beträchtliche Kostensteigerung ausweisen. Hier müssen wir feststellen, daß alle Hinweise in den Rentabilitätsbesprechungen unserer Betriebswirtschaft nicht den notwendigen und möglichen Erfolg haben. Auch den Protokollen über die Produktionsberatungen ist nicht zu entnehmen, daß diese Frage Gegenstand eingehender Diskussionen ist. Wir bitten insbesondere die Kollegen Vertrauensmänner und Meister, dafür Sorge zu tragen, daß sich dies in Zukunft ändert. Auch dem betrieblichen Rationalisatorwesen wird noch nicht die erforderliche Aufmerksamkeit geschenkt. Wir hoffen, daß die Produktionsberatungen, die jetzt zur Vorbereitung unserer 4. Oekonomischen Konferenz stattfinden, dazu beitragen, eine Besserung herbeizuführen.

Hier der Stand des Wettbewerbes im einzelnen:



Kollege Stadthaus und Kollege Ambrosius beim Holzstapeln

Im Kampf um den Strom

Wer große Erfolge erringen will, muß sich große Aufgaben stellen

Von Hans Klein

Die Vorbereitung unserer 4. Oekonomischen Konferenz hat eine Massenbewegung im Betrieb hervorgerufen, und in vielen Vorschlägen und Verpflichtungen zeigen die Kollegen ihre bewußte Bereitschaft zur Planerfüllung, zur Erreichung der Rentabilität unseres Betriebes und zu einer aufrichtigen Freundschaft mit der Sowjetunion.

Bei aller Aufgeschlossenheit und Bereitschaft zeigen sich in den Meinungen und der Kritik der Kollegen aber auch zwei wesentliche Momente, die Beachtung und Antwort durch die Werkleitung und Gewerkschaft finden müssen. Einmal sagen die Kollegen, wir haben oft Aktionen gestartet, die unserer Planerfüllung dienen. Bei den dadurch erreichten Erfolge blieben auch einige Aufgaben unerfüllt. Eine klare Uebersicht über das Ergebnis von Aktionen und Verpflichtungen ist nicht immer gegeben, und es blieb die Frage unbeantwortet, ob und welchen Nutzen unsere Anstrengungen brachten. Ein weiteres Problem ist, daß viele Vorschläge für technische Verbesserungen in der Produktion gemacht und daß davon viele im TOM-Plan aufgenommen wurden, aber daß es dann auch bei vielen der Vorschläge sein Ende fand. Nicht einmal darüber wurde Bescheid gegeben, warum und aus welchen Gründen einzelne Vorschläge nicht realisiert werden konnten. Das alles führt zu einer gewissen Resignation und teilweise zum Zweifel an der Zweckmäßigkeit einer neuen Aktion zur Planerfüllung 1957.

Ja, es gibt sogar einzelne Meinungen, die besagen, daß die bisherigen Oekonomischen Konferenzen ohne Ergebnis waren. Das stimmt zwar nicht; doch eine solche Auffassung ergibt sich, wie auch vordem schon betont, durch eine ungenügende oder seltene Berichterstattung.

Ich höre schon, wenn diese Bemerkungen gelesen werden, zwei Meinungen. Die eine sagt, er hat recht, und die andere, es stimmt ja nicht, soll er doch konkret werden.

Als mir obige Ansichten von den Kollegen dargelegt wurden, habe ich nicht gefragt, wo, wann, vor welchem Forum und wie haben wir denn eigentlich immer Bericht gegeben. Die Antwort, die ich darauf fand, war nicht zufriedenstellend, und ich mache mir selbst den Vorwurf, daß wir zuwenig darauf geachtet und mit Hilfe der Partei keine Berichterstattung veranlaßt haben. Nach meiner Meinung sollte sich jeder verantwortliche Betriebsfunktionär diese Fragen selbst vorlegen. Er muß nach meiner

Ansicht dann zu demselben Resultat kommen, das ich erreicht habe. Daran sollte die Schlußfolgerung gezogen werden, möglichst noch vor, aber vor allem auf der Oekonomischen Konferenz eine konkrete Berichterstattung über die Durchführung bzw. Nichtdurchführung der Beschlüsse der 3. Oekonomischen Konferenz zu geben. Das Positive dieses Berichts wird helfen, eine noch bessere Beteiligung der Kollegen an unserer gemeinsamen Arbeit zu erreichen. Eine Berichterstattung sollte dann in Zukunft einmal monatlich von den Betriebsfunktionären und den Funktionären der gesellschaftlichen Organisationen erfolgen.

Andere Bemerkungen der Kollegen zu unserer Planaufgabe besagen: Wir schaffen mehr, als ihr euch vorstellen könnt, gebt uns aber bitte rechtzeitig und kontinuierlich das Material. Es ist also notwendig, über die Materialsituation ein klares Bild zu geben und die Maßnahmen vorzutragen, die eingeleitet sind, um auch hier eine klare Sicht zu schaffen.

Die vielen betrieblichen Dinge, die die Kollegen somit noch bemerken, sollen nicht unbeachtet und unbeantwortet bleiben. Oft ist es notwendig, sofort eine Aenderung herbeizuführen. Es handelt sich dabei, um nur einiges zu nennen, um die leidliche Vielzahl der Fragen, um hohe Stillstandzeiten, um langwierigen innerbetrieblichen Transport, um die Zeitdauer der Prüfberichte des Wareneingangs und vieles andere mehr.

Ich will nicht verhehlen, daß einige Kollegen, die ich am Arbeitsplatz besuchte und mit denen ich diskutierte, mich auch ein wenig kopfschüttelnd betrachteten, wenn ich ihnen eine Erklärung zu den freiwilligen Einsätzen „Platz frei für die Planerfüllung“ bzw. zu den sogenannten Sonderdiensten gab. Die Kollegen fassen beides als eine notwendige und einheitliche Sache auf. Sie verpflichteten sich, durchschnittlich zwei Stunden mehr zu leisten. Jetzt geht es los. Ist der Einsatz für einen anderen Arbeitsplatz, bei der Aufräumung oder sonstigem „Platzfrei“ vorgesehen, dann werden die Zahl der Arbeitskräfte, die Miputen, das finanzielle Ergebnis theoretisch errechnet und ausgewiesen. Findet der Einsatz am eigenen Arbeitsplatz statt, dann müssen dafür Überstunden bewilligt werden und hat die Bezahlung zu erfolgen. Beinahe wäre diese heute schon so erfolgreiche Beteiligung der Kollegen überhaupt nicht zustande gekommen, weil anfänglich nur das

letztere Gültigkeit haben sollte. Ich freue mich, wenn heute die Kollegen mit ihrem Kopfschütteln auch fröhlich über solche salomonische Entscheidung lachen. Humor muß sein, auch oder gerade wenn eine ernste und verpflichtende Sache auf bürokratische Hemmnisse, falsche Auslegung des Gesetzes usw. stößt.

Doch auch bei solchen Erscheinungen zeigen die Kollegen weiterhin Initiative, und es geht vorwärts. Daher möchte ich noch einmal allen Kollegen sagen: Wir haben uns eine schwere Sache vorgenommen; natürlich gibt es Schwierigkeiten, und haben wir die einen überwunden, dann können neue auftreten. Deswegen von vornherein — wie es ja nur teilweise geschieht — zu resignieren oder an schlechten Beispielen vergangener Zeit eine Nutzlosigkeit unserer aller Bemühungen konstruieren zu wollen, ist falsch. Man muß die Situation sachlich einschätzen und dann die Aufgabe stellen. In dieser Aufgabe muß mehr drin sein, als wir sonst schaffen. Mit der Aufgabe selbst und mit ihrer Durchführung steht immer die Frage nach dem Wie. Die Summe der Erfahrungen aller Kollegen, auch hier angewandt, gibt eine Antwort nach dem Wie und einen Erfolg für unsere Planerfüllung.

Anwendung der Prüfflüssigkeit S 111

Das westdeutsche Patent über das Prüfen von Transformatorenkästen mit entspanntem Wasser hat den Nachteil, daß sich Roststellen bilden, die später zu Störungen führen. S 111 ist eine Entwicklung der Firma Gerove, Karl-Marx-Stadt, in Zusammenarbeit mit TuR Dresden. Hier tritt keine Rostbildung, sondern sogar Schutzbildung auf.

Der Schweißer prüft den elektrisch oder autogen geschweißten Behälter sofort selbst, indem er die Flüssigkeit mittels Strahlrohres an die obere innere Kante des Behälters laufen läßt. Die herabfließende Flüssigkeit dringt in wenigen Sekunden durch Poren und Risse an die Außenfläche. Die Zeit, die der Schweißer benötigt, den nächsten Kasten schweißgerecht zu machen, genügt, um die Flüssigkeit wirken zu lassen.

Undichte Stellen werden sofort nachgeschweißt, TuR bevorzugt das elektrische Schweißen; es kann jedoch auch autogen geschweißt werden, ohne die Flüssigkeit vorher zu entfernen. Die nachgeschweißte Stelle muß natürlich auch wieder auf die genannte Art geprüft werden. Die verwendete Flüssigkeit wird aus dem geprüften Behälter entfernt und zur Wiederverwendung gesammelt.

Infolge dieser Prüfung durch den Schweißer selbst wird das Zurückbringen der schadhafte Behälter in die Schweißerei vermieden und eine Kontrolle der verwendeten Elektrodenqualität erreicht. Die Wasserprüfung, die normalerweise 24 Stunden in Anspruch nahm, fällt dadurch weg. Die endgültige Prüfung mit Öl bleibt wie bei TuR Dresden einsteilen bestehen. Ob diese durch eine Prüfung mit S 111 zu ersetzen ist, kann erst nach Sammlung von Erfahrungen mit diesem neuartigen Mittel entschieden werden.

Neben der erzielbaren Zeitersparnis durch Wegfall der Wasserprüfung ist die Einsparung von täglich mindestens 80 cbm Wasser zu 0,40 DM von Bedeutung. Außerdem kann auf dem Prüfstand eine größere Anzahl von Behälter in der gleichen Zeit geprüft werden. Der Preis der Prüfflüssigkeit beträgt etwa 0,75 DM je Liter. **Probst**

Werkstatt	Planerfüllung in %	Ausschußsenkung in %	Ausschußsteigerung in %	Anwesenheitsstunden in %	Gemeinkosten-senkung in %	Gemeinkostensteigerung in %	Verb.-Vorschl. Anzahl	DM
Montagewerkstätten								
Stw	114	45	—	95,0	—	—	—	—
Gtr	101	—	33	93,0	—	—	—	—
Ktr	68	—	50	87,0	—	—	—	—
Rs	64	—	200	94,0	—	—	—	227,-
Bsp	81	83	—	84,0	—	—	—	200,-
Transformatorbau								
TSK	116	72	—	94,0	—	—	7	1291,-
Ghs	98,5	25	—	92,0	—	—	5	1245,-
Mhs	51	90	—	96,0	—	—	39	210,-
TSA	121	—	100	95,0	—	—	34	—
Schalterbau								
Vorwerkstätten								
Mw 4	95	—	29	96,0	12	—	—	6215,-
Mw 2	95	23	—	88,5	18	—	—	1252,-
Mw 1	95	46	—	82,5	8	—	—	526,50
Wzb	95	50	—	96,0	—	0,7	—	—
Sw	95	35	—	98,0	—	—	—	—
Mw 3	95	—	38	92,0	—	—	—	—
Ast	95	—	111	86,0	—	—	15	50,-
As	95	—	300	92,0	—	—	—	—
Zsd	95	—	144	79,5	—	—	—	—
Zulieferungswerkstätten								
GBK	95	95	—	90,0	—	18	—	—
Gtra	95	100	—	91,0	—	—	—	2316,-
W1 3	95	64	—	95,0	12	—	—	160,-
Tst 1	95	100	—	94,0	—	—	—	—
Geax	95	—	0,8	89,0	—	—	—	—
W1 1	95	84	—	95,0	—	—	—	1080,-
WBK	95	95	—	90,0	—	—	—	—
Tst 2	95	80	—	84,5	—	—	—	—
TL	95	60	—	90,0	—	—	—	1840,-
Lack	95	75	—	89,5	—	—	—	—
Mt	95	—	—	96,0	—	—	—	—
Galv.	95	38	—	91,0	—	—	—	—
SAW	95	—	36	93,0	—	—	—	—
W1 2	95	—	92	88,0	—	—	—	—
Keb 1	95	65	—	79,0	—	—	—	880,-
Keb 2	95	—	100	89,5	—	—	—	1000,-

Kolleginnen und Kollegen!

Das erste Halbjahr 1957 haben wir durch die gemeinsamen Anstrengungen erfolgreich abgeschlossen. Wir haben eine Warenproduktion von 105 Prozent erreicht. Dieses erfreuliche Ergebnis ist leider zum Ende Juli auf 95 Prozent abgesunken. Diese Feststellung muß alle Trojaner auf den Plan rufen. Diesen Rückstand

dürfen wir nicht dulden. Wir müssen deshalb an allen Arbeitsplätzen den entscheidenden Kampf dafür aufnehmen, diesen Rückstand zu beseitigen, und alle unsere Kräfte anspannen, daß wir auch im III. Quartal unseren Betriebsplan erfüllen.

BGL-Kommission für Produktionsmassenarbeit

Elf Verbesserungsvorschläge . . .

... enthielt das Protokoll einer Produktionsberatung bei den Leuna-Werken „Walter Ulbricht“, berichtet die Gewerkschaftszeitung „Tribüne“ vom 30. August.

Welche Werkstätte unseres Betriebes bereitet ihre Produktionsberatung so vor, daß eine gründliche Diskussion über die betrieblichen Probleme dasselbe oder noch günstigere Ergebnis erzielt? Das wäre doch ein hervorragender Beitrag zu unserer

4. Oekonomischen Konferenz am 4. Oktober.

Kolleginnen und Kollegen!

Überlegt an allen Arbeitsplätzen in den Werkstätten und in der Verwaltung, wie wir die oft kritisierten Dinge verändern und verbessern können. Aber kritisiert nicht nur, sondern reicht eure Anregungen und

Verbesserungsvorschläge umgehend ein.

Unsere 4. Oekonomische Konferenz wird nur dann den notwendigen und auch möglichen Erfolg haben, wenn sich kein Trojaner bei deren Vorbereitung ausschließt.

Wir erinnern daran, daß

10 000 DM Sonderprämie

für gute und nutzbringende Vorschläge ausgesetzt sind. Zu gewinnen sind nicht nur Barprämien, sondern auch Anrechte auf Reisen im Inlande und auch in das befreundete Ausland mit finanziellen Zuschüssen.

Jede weitere Auskunft erteilt und etwa gewünschte Hilfe und Unterstützung gewährt die

BGL-Kommission für Produktionsmassenarbeit

Gute Vorschläge zur 4. Oekonomischen Konferenz

Obwohl die Vorbereitungen unserer 4. Oekonomischen Konferenz erst seit kurzem im Gange sind, können wir erfreulicherweise feststellen, daß schon viele Kollegen wertvolle Hinweise und Vorschläge für die Verbesserung unserer betrieblichen Arbeit abgegeben haben und Verpflichtungen übernommen wurden, die unserer Planerfüllung dienen. Außer den im „Transformator“ bereits veröffentlichten Vorschlägen und Verpflichtungen geben wir heute folgende bekannt:

Kollege Freund, TSK, verpflichtete sich mit seinen Kollegen, Versuche durchzuführen mit dem Ziel, die

sechsfache Lackierung der SAW-Stapel durch einmaliges Spritzen zu ersetzen, und weitere technologische Verbesserungen in seinem Arbeitsbereich durchzuführen.

Kollege Gesche, ETK 1, schlägt vor, bei der Befestigung der Signal- und Lüfterleitungen an Transformatoren Zwischenstücke anzufertigen und zu verwenden. Dadurch wird eine erhebliche Einsparung an Schrauben und Muttern erzielt.

Kollege Redemann vom Kraftwerk unterbreitet drei Vorschläge, durch deren Realisierung ganz erhebliche Verbesserungen und Einsparungen im Kraftwerk erzielt werden,

Kollege Thyssen, AN, schlägt vor, die Fertigungsmethoden zu verändern und die Technologie zu modernisieren, wodurch erhebliche Kosten eingespart werden und die Qualität unserer Erzeugnisse erheblich verbessert wird.

Kollege Pösch, Wzb, erklärt sich mit seinen Kollegen bereit, zur Entlastung der Vorwerkstätten im Rahmen seiner Möglichkeiten Dreh-, Fräs- und Schleifarbeiten durchzuführen.

Die Kollegen Krüger und Schwab von der Abteilung TVB/Kst unter-

breiteten zwei Verbesserungsvorschläge, zwei Anträge auf Abschluß von Ingenieurkonten und beantragten ferner eine Patentanmeldung.

Kolleginnen und Kollegen!

Diese Beispiele zeigen, daß sich unsere Kollegen jetzt in erhöhtem Maße Gedanken machen, was wir im Werk verändern und verbessern müssen und wie wir unsere 4. Oekonomische Konferenz zu einem vollen Erfolg führen können.

Es kommt jetzt entscheidend darauf an, daß alle Kolleginnen und Kollegen den guten Beispielen der vorgenannten Kollegen folgen. Wir appellieren deshalb an alle

Wirtschafts-, Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre,

an alle Kollegen in der Produktion, insbesondere an unsere **Aktivisten, Brigadiere und Meister!** Unterstützt unsere Vorbereitungsmaßnahmen für die Oekonomische Konferenz und unterbreitet uns weiterhin Vorschläge, die zur Verbesserung der betrieblichen Verhältnisse führen!

Wir appellieren an unsere **Industriekaufleute, Techniker, Ingenieure, Wissenschaftler und Wirtschaftler!**

Kämpft durch Verbesserungsvorschläge mit für die Gewährleistung der Planerfüllung in allen Teilen!

Unsere gemeinsame Parole: **Jeder Trojaner ein Rationalisator und Förderer unserer 4. Oekonomischen Konferenz!**

Monat des Gesundheits- und Arbeitsschutzes

Der September wird auch in diesem Jahr als Monat des Gesundheits- und Arbeitsschutzes in allen Betrieben unserer Republik und Groß-Berlins durchgeführt. „Es gilt, auf der Grundlage unserer Gesetze alle gegebenen Möglichkeiten zur Verbesserung des Gesundheits- und Arbeitsschutzes auszunutzen, um die Gesundheit unserer Werktätigen zu erhalten“, heißt es in dem Aufruf des FDGB, des Ministeriums für Arbeit, des Ministeriums für Gesundheitswesen und des DRK.

Unser Leben wird entscheidend durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität beeinflusst. Da jede Krankheit und jeder Unfall im doppelten Sinne die Arbeitsproduktivität hemmen — einmal bekommt der Kollege Krankengeld und Lohnausgleich und zum anderen fehlt seine Arbeitskraft in der Produktion —, ist hierin auch die enge Verbindung zwischen Produktion, Gesundheit und Arbeitsschutz zu erkennen. Die Produktion so zu gestalten, daß nach

den gegebenen Verhältnissen der maximale Schutz für Leben und Gesundheit eines jeden Werktätigen erreicht wird, muß unser aller Ziel sein. Ich betone extra „aller“, d. h., jeder Kollege und jede Kollegin muß den Gesundheits- und Arbeitsschutz als etwas Selbstverständliches ansehen und das Verhalten und die Handlungsweise nach diesen Prinzipien richten. Gesundheits- und Arbeitsschutz kann nie die Aufgabe einzelner Personen sein. Hierin liegt die große Aufgabe der Gewerkschaft. Wir müssen immer wieder feststellen, daß die Gewerkschaft von ihrem gesetzlichen Recht in der Frage des Gesundheits- und Arbeitsschutzes wenig Gebrauch macht. Es gibt gute Beispiele einiger Kollegen Sozialbevollmächtigte und Arbeitsschutzobleute, aber bei der Einschätzung der Gesamtarbeit ist dieses nur ein ganz geringer Teil. Sozialbevollmächtigter und Arbeitsschutzobmann sollten mit dem DRK-Helfer in jeder Abteilung ein festes Kollektiv sein,

das anleitend und vorbeugend auf dem Gebiet des Arbeits- und Gesundheitsschutzes arbeitet und wirkt.

Wir können erfreulicherweise feststellen, daß die Anzahl der Unfälle in unserem Werk zurückgegangen ist. In bezug auf die Senkung des Krankenstandes könnte die Situation besser sein. Die seit kurzer Zeit von der Poliklinik in Verbindung mit dem Rat für Sozialversicherung eingeleiteten Maßnahmen lassen erhoffen, daß wir auch hierin eine Besserung erwarten können. Die Erweiterung der Dispensärmethode hat bereits kleinere Erfolge gebracht. Zu den Fragen des Gesundheits- und Arbeitsschutzes gehört selbstverständlich die Beseitigung von Schädlichkeiten, seien es Löcher im Fußboden, Herumliegen von Material, unsachgemäße Lagerung, Oellachen u. dgl. Bei der Beseitigung derartiger Unfallquellen sollte jeder Kollege sofort mit Hand anlegen; die Wirtschaftsfunktionäre sollen auch hier-

bei die Initiative ergreifen. Oft genügen ein paar Handgriffe, und die Schadenquelle ist beseitigt. Es übrigts sich dann, eine großartige Meldung zu schreiben.

Die Verbesserung der Arbeitsorganisation, des technischen Ablaufs, der Arbeitstechnik allgemein ist wesentlich für die Beseitigung von Unfallgefahren und Krankheitsursachen.

Wir müssen uns alle darüber im klaren sein, daß es uns zur Zeit nicht möglich ist, für jeden Arbeitsplatz bessere Bedingungen zu schaffen. Das Erbe der „glorreichen Zeit“ mit seinen Trümmern war mehr als trostlos. Daran sollte sich jeder einmal erinnern. Aus den gegebenen Möglichkeiten die größtmöglichen Erfolge für den Gesundheits- und Arbeitsschutz zu erreichen, muß das Ziel und die Aufgabe eines jeden Kollegen sein.

Wenn jeder einzelne seinen Teil dazu beiträgt, wird der Erfolg nicht ausbleiben.

H. Gliffe, Arbeitsschutzinspektor

Prämien im August

Wettbewerbsprämien erhielten folgende Abteilungen:	
Die Kollegen der Brigade Zühke, Mr., für die Erfüllung der Wettbewerbsverpflichtung betr. Anfertigung eines Wickelhornes für die Wickelst. 2	260 DM
Die Kolleginnen und Kollegen div. Abteilungen unseres Werkes, die am Wettbewerb zur Fertigung der Trennschalter mit erhöhtem Spitzenzug beteiligt waren	8 500 DM
Die Kollegen einiger Abteilungen unseres Betriebes, die am Wettbewerb zur Fertigstellung der FB-Nr. 117 046 Kohle beteiligt waren	1 250 DM
Die Kollegen, die am Wettbewerb zur Fertigstellung der FB-Nr. 487/032/Aegypten-Export beteiligt waren	1 500 DM
Die Kollegen der Brigaden Klempert und Gleinig, Abt. Wzb., und die Kollegen der Abteilung MW 2 für die Erfüllung der Wettbewerbsverpflichtung betr. Anfertigung einer Düsenpreßform	1 900 DM
Laut Beschluß der zuständigen AGL erhielten folgende Kollegen bzw. Kollektive Leistungsprämien:	
Die Kollegen der Abt. BW/NK/S und BW/NK/T für die termingerechte Erfüllung der Verpflichtung, die Ermittlung der planmäßigen Selbstkostensenkung je Kostenträger bis 23. Juni durchzuführen	500 DM
Kollege Hans Bergmann, Abt. EK, der mit der Medaille „Für besondere Leistungen“ ausgezeichnet wurde	250 DM
Die Kollegen Reschke und Stöckel, Ör, die durch Sonderentsätze 5720 DM Standgelder einsparten	270 DM
Für die Auffindung schwer erkennbarer Drahtfehler wurden gezahlt	140 DM
Insgesamt wurden an Wettbewerbs- und Leistungsprämien gezahlt	14 570 DM

Preisausschreiben

Anläßlich des Monats des Arbeits- und Gesundheitsschutzes wird nachstehend aufgeführtes Preisausschreiben stattfinden. Es kann sich jeder Werkangehörige beteiligen. An Preisen stehen zur Verfügung:

1. Preis im Werte von 100 DM,
2. Preis im Werte von 75 DM,
3. Preis im Werte von 50 DM,
4. Preis im Werte von 50 DM,
- 3 Preise im Werte von je 25 DM.

Nun, Kollegen, beweist euer Wissen:

1. Was verstehen wir unter Arbeitsschutz?
2. Welches sind die wichtigsten Arbeitsschutzanordnungen, die jeder Kollege wissen muß, und wie heißen diese?
3. Welcher Staat kann nur eine wirksame Arbeitsschutzgesetzgebung gewährleisten?
4. Wie heißt die Fachzeitschrift, die die Fragen der Arbeit, des Arbeitsschutzes, des Arbeitsrechts und des Sozialwesens behandelt? Wie sieht diese Zeitschrift aus? Farbe?
5. In welchem Zustand darf eine Maschine gereinigt werden?
6. Welche Bedeutung hat die Arbeitsschutzkommission?
7. Was ist die höchste gewerkschaftliche Vertretung in Angelegenheiten der Sozialversicherung innerhalb des Betriebes?

8. Was verstehen wir unter Unfallgefahr? Was verstehen wir unter Unfallursache?

9. Wie stark muß das Seil eines Sicherheitsgürtels sein? Wie lang darf das Seil zwischen der Befestigungsstelle und dem Sicherheitsgürtel sein?

10. Was verstehen wir unter dem Begriff Hebezeuge und Anschlagmittel? Welche Arbeitsschutzanordnung behandelt diese?

11. Was ist bei einer Unfalluntersuchung das Wichtigste im Hinblick auf die Unfallverhütung?

12. Wie muß sich jeder einzelne Kollege gegenüber der Gesamtheit verhalten, um Unfälle im Betrieb zu vermeiden?

13. Wann muß eine Unfallanzeige ausgefüllt werden? Wer muß sie füllen und unterschreiben?

14. Wer hat im allgemeinen Anspruch auf Arbeitsschutzkleidung?

15. Hat ein Werkstätiger bei einer Halbtagsarbeit von vier Stunden bei einer über die Zeit hinausgehenden Arbeitszeit Anspruch auf Ueberstundenzuschlag?

Einsendungen sind bis zum 21. September in der BGL abzugeben. Die Auswertung erfolgt durch eine von der BGL festgesetzte Kommission, deren Entscheidung unanfechtbar ist.

Wir bitten um rege Beteiligung.

BGL-Kommission für Arbeitsschutz

Wir könnten jährlich 1500 DM sparen

Bekanntlich erhalten wir nur so viel volle Gasflaschen von unseren Lieferanten, wie wir leere abliefern. Es handelt sich hier um Azetylen-, Sauerstoff- und insbesondere Stickstoffflaschen. Die Leihmiete einer Flasche beträgt 0,10 DM täglich. Ab 61. Tag müssen wir außer der Leihmiete eine Vertragsstrafe von 5,75 DM und ab 81. Tag 9,20 DM je Tag und Flasche bezahlen. Der Inhalt der Flasche kostet etwa 4,50 DM. Mit den anfallenden Unkosten werden z. Z. die in Frage kommenden Abteilungen automatisch belastet. Wenn in der Abteilung die ältesten Flaschen immer zuerst verbraucht und die leeren Flaschen rechtzeitig zurückgegeben werden, muß es möglich sein, die in unserem Werk im Jahre anfallenden Mehrkosten von etwa 1500 DM bedeutend zu verringern.

Bernegger, Lagerverwaltung

Briefe, die uns erreichten

Herzliche Grüße an alle Kollegen sendet Kollege Otto Leo, HBV, von seinem Lehrgang.

Ebenso grüßt die Kollegin Gerda Abt, die z. Z. erkrankt ist, alle Kollegen der Wi 2 und bedankt sich für die Zusendung des „Transformator“.

Die Redaktion



Diesmal Brigade Linke Sieger im Wettbewerb der Jugendbrigaden. Von links nach rechts, vordere Reihe: Vizemeister Kluge, Kollege Linke, Kollege Obert, Kollege Bartholemeus; von links nach rechts, hintere Reihe: Kollege Böhne, Kollege Mestmacher, Kollege Filbrand

Wettbewerbsverpflichtung

der Jugendbrigade Linke, MW 3, zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution

1. Steigerung der Normerfüllung auf 105 Prozent,
2. Senkung des Ausschusses um 1,5 Prozent,
3. Senkung der Fehlzeiten, so daß die Anwesenheit monatlich über dem Durchschnitt der letzten drei Monate liegt,
4. Durchführung einer Sonderschicht zur Gewährleistung der Planerfüllung im Betrieb,
5. Bildung eines Zirkels „Junger Sozialisten“ innerhalb der Brigade bis zum 15. September,
6. Leistung eines monatlichen freiwilligen Aufbaueinsatzes im Rahmen des NAW, Linke, Brigadier

Konzert der Nationalen Volksarmee

Mittagspause im TRO! Aus den Lautsprechern ertönt das Mittagskonzert, vom Betriebsfunk gesendet. Doch am Mittwoch, dem 28. August, waren es nicht die üblichen Tonbandaufnahmen, die gesendet wurden, sondern es war ein Originalkonzert des Standort-Musikchors Strausberg der Nationalen Volksarmee, das mit seinen Klängen die TROjaner erfreute. In Vorbereitung des militärischen Forums im Klubhaus „Erich Weinert“ am 29. August hatte dieses ausgezeichnete Orchester mehrere Großbetriebe im Bezirk Köpenick besucht.

Aber was hatte ein Flakgeschütz

damit zu tun, das unweit der Kapelle auf unserem Werkhof aufgestellt war? Unsere Nationale Volksarmee ist eine Armee der Arbeiter und Bauern, die dem Frieden dient und, wenn es notwendig sein sollte, unser Vaterland und unsere Errungenschaften verteidigen wird.

Das sagte mir auch der Oberleutnant Berndt, mit dem ich ins Gespräch kam, Oberleutnant Berndt war, bevor er zur KVP ging, Maschinenschlosser. Als die Nationale Volksarmee aufgestellt wurde, ging er dorthin, was für ihn eine Selbstverständlichkeit und Ehrensache ist.

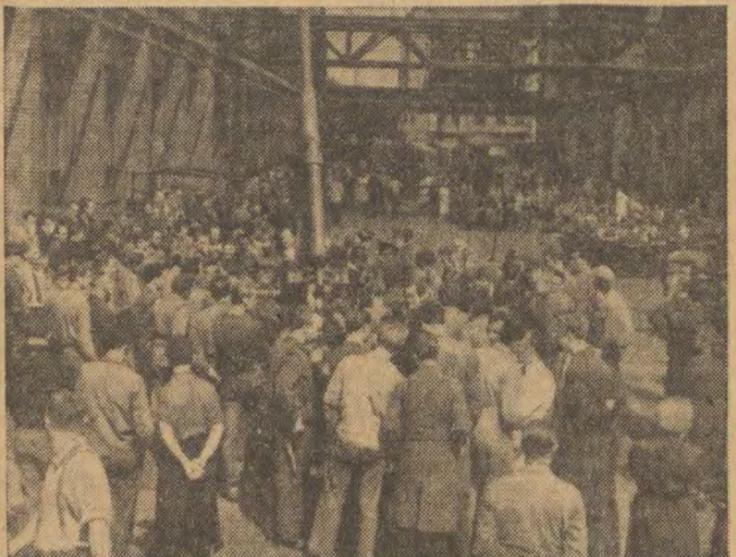
Auch Leutnant Müller denkt so. Auch er ist aus dem Arbeiterstand hervorgegangen. Wie er mir mitteilte, hatte er das Sattler- und Polstererhandwerk erlernt. Sein Vater war Steinbrucharbeiter und Landarbeiter. Nun ist er Neubauer im Bezirk Magdeburg. Jeder Angehörige der Nationalen Volksarmee, ob Offizier oder Soldat, denkt und handelt sozialistisch. In diesem Sinne wird unsere Jugend erzogen, die zur Nationalen Volksarmee geht. Auch der Weiterbildung auf technischen Gebieten ist weiter Raum gegeben.

Waffen in den Händen von Arbeitern können nur dem Frieden dienen, dem Frieden auf der Welt. Die Arbeiter zeigen den Kriegstreibern unmißverständlich ihre Macht, die sie sich unter gar keinen Umständen aus den Händen reißen lassen. So ist auch das Flakgeschütz ein Symbol der Macht unseres Arbeiter- und Bauern-Staates und seines leidenschaftlichen Friedenswillens und das Konzert der Nationalen Volksarmee ein brüderlicher Besuch.

A. Saupe, Galvanik

Was wir sahen, ist natürlich nicht das Neueste, sondern nur ein Übungsgeschütz. Unsere Luftverteidigung ist mit den modernsten automatischen Waffen ausgerüstet. Die Treffsicherheit dieser Waffen ist, so versicherten Offiziere und Soldaten, nahezu vollständig.

Aus verständlichen Gründen kann natürlich eine solche Waffe nicht öffentlich ausgestellt werden.



Dicht umlagert war ständig das Geschütz der Luftverteidigung

J. Strencioch, KA



Woche des Sports vom 8. bis 15. September

Vom 8. bis 15. September wird in Berlin die Woche des Sports durchgeführt. Wir als neugegründeter Turn- und Sportclub Oberschöneweide, mit den Trägerbetrieben KWO, TRO, WF und Afo, wollen mit unseren Sektionen an die Öffentlichkeit treten, um Ausschnitte aus der Sportarbeit zu zeigen und um allen Kolleginnen und Kollegen sowie allen Bürgern von Oberschöneweide und Köpenick Gelegenheit zu geben, sich selbst sportlich zu betätigen.

Folgende Sektionen führen in diesen Tagen interessante Begegnungen durch und laden alle dazu herzlich ein.

- 1. Billard:** Sonntag, 8. September, 17 Uhr, Klubhaus Erich Weinert. Freie Partie auf kleinen Billards bis 500 Punkte. Dienstag, 10. September, 18 Uhr, Klubhaus Erich Weinert und Progress Oberschöneweide. Haus der offenen Türen zu unseren Trainingsstätten. Sonnabend, 14. September, 17 Uhr, Klubhaus Erich Weinert. Drei- und Vierbandspiel auf kleinen Billards bis 200 Punkte und Cadrespiel bis 400 Punkte.
- 2. Radsport:** Rundstreckenrennen in Oberschöneweide, Griechische Allee, am 15. September. Gesamtberliner Spitzenfahrer. Start und Ziel: Griechische Allee, Ecke Firlstraße.
- 3. Tischtennis:** Am 12. September Mannschaft I gegen II Vergleichskampf.
- 4. Tennis:** 8. September Abteilung Ostend Freundschaftskampf gegen Motor Lichtenberg. An den Trainingstagen interne Turnierskämpfe.
- 5. Judo:** 11. September, 18.30 Uhr, Erich-Weinert-Klubhaus. Vergleichskampf gegen Aufbau Nord,

- 6. Leichtathletik:** 10. und 12. September Haus der offenen Türen zu unseren Trainingsstätten. 14. und 15. September im Rahmen des Massensportfestes Abnahme für das Sportabzeichen.
 - 7. Handball:** 8. September, 15 Uhr, Punktspiel in Spindlersfeld 1. Männer gegen Motor Magdeburg. 15. September Handball-Kleinfeldspiel am Nachmittag im Rahmen des Rundstreckenrennens der Radfahrer in Oberschöneweide, Griechische Allee, Kinderspielplatz (weibl. Jugend A). Es werden dort ebenfalls Ausschnitte aus der Trainingsarbeit der Sektion Handball gezeigt.
 - 8. Faustball:** Offenes Turnier und Spiel auf einem öffentlichen Platz in Köpenick bzw. Oberschöneweide.
 - 9. Touristik:** Am 10. September, 20 Uhr, Filmveranstaltung aus dem Leben der Sektion und Auftreten der Musikgruppe der Sektion im Erich-Weinert-Klubhaus.
 - 10. Fußball:** Am 15. September Punktspiel gegen Aufbau Großräschen. Vorspiel: Die Mannschaften um die Betriebsmeisterschaft der VE-Betriebe des TSC.
 - 11. Massensport:**
 - a) Fußballturnier der Betriebe laut Ausschreibung;
 - b) Schachwettkampf Freitag, den 13. September, Nixenstraße;
 - c) Kegeln, Sonnabend, 14. September, Klubhaus Erich Weinert;
 - d) Tischtennis lt. Ausschreibung;
 - e) Volleyball lt. Ausschreibung;
 - f) Leichtathletik lt. Ausschreibung.
- Meldetermine für alle Disziplinen der einzelnen Betriebe ist der 7. September.

Sieg durch Elfmeter

Am Freitag, dem 30. August, standen sich auf dem Sportplatz am Wasserwerk die beiden Fußballmannschaften AGL 9a und AGL 2b in einem Wiederholungsspiel im Rahmen der Betriebsfußballmeisterschaft gegenüber. Das vor der Sommerpause ausgetragene Spiel wurde als ungültig erklärt, da die Mannschaft 9a gegen die festgelegte Spielordnung verstoßen hat.

Gleich von Beginn des Spiels an legten beide Mannschaften ein ziemlich gleiches Tempo vor; es gelang jedoch keiner von beiden, den Führungstreffer zu erzielen. AGL 2b verschoß zwei sichere Torchancen, dennoch blieb das Halbzeitergebnis 0:0. Erst in der 2. Halbzeit, 15 Minuten vor dem Schlußpfiff, gelang es AGL 9a durch einen verwandelten Elfmeter, der meiner Meinung nach nicht ganz gerecht vergeben wurde, in Führung zu gehen. Die Hintermannschaft der AGL 2b spielte sehr ordentlich;

Das Spiel leitete Sportfreund Korth. Bester Spieler bei der AGL 2b Sportfreund Schulz und bei der AGL 9a Sportfreund Bauda. **Bach, OTP**

AGL 9a gegen FDJ-Auswahl Köpenick 7:1 (2:1)

Das am vergangenen Mittwoch ausgefallene Freundschaftsspiel wurde am 28. August auf dem Sportplatz am Wasserturm nachgeholt.

Es entwickelte sich von Anfang bis Ende ein schnelles Spiel, und obwohl das Resultat sehr hoch war, konnten es die FDJler teilweise im Felde ausgeglichen halten. Bis Halbzeit, es wurden 2mal 40 Minuten gespielt, zogen die Trojaner auf 2:1 davon. Die Tore erzielten Bernd, 10. Minute, und Thonke, FDJ, verkürzte vor Halbzeit auf 1:2. Nach Halbzeit machte sich doch die technische Überlegenheit der Trojaner bemerkbar. Nachfolgend die restlichen Tore: 48. Minute Pape, 66. Minute Grahl durch Strafstoß, 70. Minute Bernd, 77. Minute Rublack und durch Tiedemann kurz vor Schluß das 7:1.

Das Spiel wurde von Schiedsrichter Korth geleitet. **F. Korth**



Soviel Geld und keine Kisten

„Wir brauchen leere Kisten“, so ruft man bei Meister Pfeiffer an. Wie kommt det, daß er nicht immer Kisten liefern kann? Die Kisten werden in Weißensee zu Hunderten bestellt; sind sie denn hier, werden sie bei Pfeiffer untergestellt. Da kommt denn schon der erste Schreck, zweehundert Kisten sind in zwee Tagen weg! Meister Pfeiffer macht ma nun det Leben zur Hölle, weil leere Kisten sind nicht so schnell wieder zur Stelle.

Ein Laie sagt bestimmt, det wäre toll, weil er nicht weiter denken kann, als wie er soll. In den Abteilungen aber, da wachsen Berge von vollen Kisten, und die fehlen dem Werke. Man könnte Geld sparen noch viel mehr, machte man die Kisten gleich wieder leer! Seid doch mal ehrlich, hab' ich nicht recht, in der Schürze trägt sich unser Material doch zu schlecht! **Fips**

Wie ist das, Kollege Woischnig?

Ist es dem Kollegen Woischnig gestattet, Lohnzettel zu zerreißen? fragt der Kollege Preiß, Wi 2. Kollege W. hat das mit einem Lohnzettel getan, der nicht in Ordnung war.

Kollege Preiß ist vielmehr der Meinung, daß solche Zettel an die Stelle zurückgesandt werden müssen, die sie ausgestellt hat. Er ist weiter der Meinung, daß das in einem volkseigenen Betrieb nicht vorkommen dürfte. Er verlangt, daß der Kollege W. über sein Verhalten Rechenschaft gibt.

Herzlich willkommen ist der Schweißingenieur

Kollege Schmidt

jederzeit in TB. Bis jetzt sahen wir ihn nur selten, und noch weniger konnten wir mit ihm sprechen.

Die Schweißer von TB

Polens ältester und berühmtester Chor auf Gastspielreise in der DDR

Bis in die Mitte des 15. Jahrhunderts reicht die Geschichte des Knaben- und Männerchors zu Poznan zurück, der aus 87 Sängern besteht. Auf seiner Gastspielreise vom 9. bis 23. September durch die DDR wird er am 10. September in der Komischen Oper auftreten.

„Ich bin tief beeindruckt und beglückt von einer Stunde schönsten Chorgesanges, und ich danke allen Mitwirkenden und nicht zuletzt dem prachtvollen Dirigenten Stefan Stulgrosz, meinem verehrten Kollegen, für diesen überragenden Genuß“, schrieb der Nationalpreisträger Hermann Abendroth.

Der Beginn des Vorverkaufs wird in den Tageszeitungen bekanntgegeben. Eintrittskarten von 1 bis 6 DM.

Tabelle der Betriebsfußballmeisterschaft 1957

Stand vom 30. August

AGL	Spiele	gew.	unentsch.	verloren	Tore	Punkte
9a	4	4	—	—	16:1	8:0
2a	4	3	1	—	16:1	7:1
1/3/10	2	2	—	—	8:1	4:0
2b	4	1	1	2	6:5	3:5
4	4	1	—	3	4:14	2:6
6	2	—	—	2	0:9	0:4
9b	4	—	—	4	1:20	0:8

Spiel vom 30. August AGL 9a gegen Pfeiffer, Wi 2b 1:0.

Für unsere Schachfreunde

Das Internationale Turnier in Gotha, das am 8. September beginnt, wird unter der Losung „Schachspieler vertiefen die Völkerfreundschaft!“ durchgeführt. Erfreulicherweise hat auch der westdeutsche Schachbund einen Vertreter für dieses Turnier gemeldet, und zwar Meister Ludwig Rellstab aus Hamburg. Der „Schachprofessor“, wie Meister Rellstab auf Grund seines großen theoretischen Wissens und seiner ausgezeichneten pädagogischen Fähigkeiten von seinen Meisterkollegen scherzhaft genannt wird, ist Berliner und hat sich erst nach dem zweiten Weltkrieg in Hamburg sesshaft gemacht. Trotz seiner 52 Jahre verfügt Meister Rellstab noch über einen beispielhaften Kampfgeist, und er wird sicherlich auch in diesem starken Teilnehmerfeld in Gotha eine beachtliche Rolle spielen.

In der 2. Pokal-Mannschafts-Meisterschaft (männl. Jugend) trifft unsere Jugendmannschaft am 15. September in Dresden auf die Mannschaft des SC Einheit Dresden.

Vom Generalsekretär der Sektion Schach der DDR, Sportfreund Horst Rittner, wurde unserer Schachsektion eine prachtvolle Kristallschale für den Mannschaftssieg beim Pressefest in Halle (Saale) im Juni dieses Jahres überreicht. Auch zwei künstlerisch wertvolle Urkunden, unterzeichnet von dem Präsidenten der Schachsektion der DDR, Sportfreund Friedrich L. Salzl, für unsere zweiten Plätze in der DDR-Sonderliga und DDR-Liga (Frauenklasse) konnten wir in Empfang nehmen.

Am 28. und 29. September spielt eine Berliner Auswahlmannschaft gegen eine Mannschaft des Moselkreises. Die Berliner Vertretung wird aus Spielern unterer Spielklassen gebildet. Der Kampf findet in Berlin, HO-Restaurant Frankfurter Hütte, Stalinallee, statt.

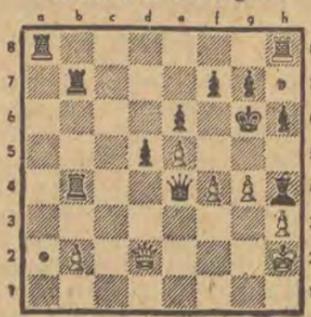
Die Sprechstunden der Geschäftsstelle des BFA Groß-Berlin, Sektion Schach, werden ab sofort jeweils donnerstags ab 18 Uhr in der Deutschen Sporthalle durchgeführt, Dr. Buchardt

übt nicht mehr die Funktion des Vorsitzenden des Fachausschusses aus. Eine Neuwahl wird in Kürze vorgenommen werden.

Vom Bezirksfachausschuß Cottbus ist unser Klub eingeladen worden, zwei Teilnehmer (Meister-Anwärter) für ein Qualifikationsturnier, das im November oder Dezember stattfinden soll, zu entsenden. Spieldauer eine Woche. Interessenten wollen sich bitte beim Klubtrainer Sportfreund Ullrich melden.

Ein sehr stark besetztes und spielerisch ausgeglichenes Blitzturnier

Unsere Schachaufgabe



Weiß zieht und setzt im dritten Zuge matt. (Partie Bernstein-Kotow, Groningen 1946.)

wurde am 28. August in unserer Schachsektion durchgeführt. An die Spitze gelangten mit je fünf Punkten aus sieben Partien die Sportfreunde Eising und Thal. Letzterer scheint sich jetzt wiedergefunden zu haben, nachdem er sich längere Zeit bei den Blitzturnieren nicht recht durchsetzen konnte. Mit je 3,5 Punkten folgten die drei Viertelfinalisten Starck, Handel und der Deutsche Fernschachmeister Horst Rittner, der sich nach einem unglücklichen Start in einem kraftvollen Endspurt nach vorn spielte. Sportfreund Ullrich kam auf drei Punkte vor Kollberg 2,5 und Golz. Unser Vertreter bei dem internationalen Turnier in Gotha mußte sogar mit zwei Punkten mit dem letzten Platz vorliebnehmen.

A. Helm, TSV
B. Ullrich, Klubtrainer



Am 22. August 1957 verstarb der Kollege

Arthur Wikewski geb. 2. Februar 1894

Materialdisponent in KME.

Wir betrauern den Verstorbenen und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

BGL Werkleitung BPO

Für die mir anlässlich des Todes meines Mannes

Arthur Wikewski

durch den FDGB, KdGH, Werkleitung und Kollegen der Abteilung Einkauf erwiesene Teilnahme und Unterstützung danke ich auf diesem Wege recht herzlich, **Erna Wikewski**

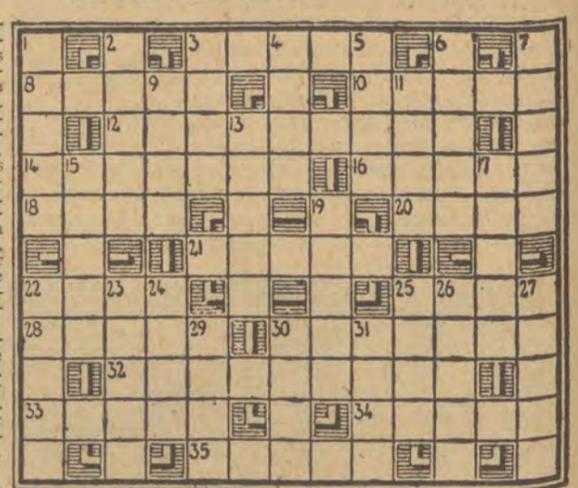
TRO sucht:

- Leistungslöhner
- E-Schweißer
 - A-Schweißer
 - Bauschlosser
 - Dreher
 - Bohrwerksdreher
 - Sandstrahler
 - Maschinenschlosser
 - Einzelbohrer
 - Wickler
 - Wicklerhelfer
 - Zuschneider für Holzbearbeitung
 - Bohrer für Holzbearbeitung
 - Kranfahrer
 - Anbinder
 - Transporter
- Einstellungstage Montag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 12 Uhr. Außerhalb dieser Zeit gibt die Arbeitskräfteleitung gern Auskunft (App. 218).



Kreuzworträtsel

Waagrecht: 3. deutscher Maler, bedeutender Vertreter des bürgerlichen Realismus, 8. von Bäumen begrenzte Straße, 10. Heidepflanze, 12. Leiter einer Arbeitsgruppe, 14. Plattfisch, 16. Titelgestalt eines Schauspiels von Lessing, 18. Gerücht, 20. Seemann, 21. Büchergestell, 22. Stadt an der Weissen Elster, 25. Nebenfluß der Aller, 28. positive Elektrode, 30. sowjetische Schachweltmeisterin, 32. Schmuckanhänger, 33. Verkaufsstelle auf dem Markt, 34. bekannter deutscher Xylophonvirtuose, 35. Gebirge an der sowjetisch-chinesisch-mongolischen Grenze.



Senkrecht: 1. deutscher Dichter (1802 bis 1827), schrieb volkstümliche Lieder und Märchen, 2. Sammelbuch, 3. Kummer, 4. Nebenfluß der Donau, 5. Klebemittel, 6. sächsische Stadt am Rande des Elbsandsteingebirges, 7. Edelsteingewicht, 9. Mädchenname, 11. Gleichklang von Wörtern, 13. fränkischer Ritter, kämpfte auf der Seite der Bauern im Großen Deutschen Bauernkrieg, 15. Verkaufsstelle, 17. Nebenfluß der Wisla (Polen), 19. Hauptstadt von Afghanistan, 22. kleine Straße, 23. Prosadichtung, 24. Hafenstadt an der Südküste Arabiens, 25. besondere Form des Sauerstoffs, 26. Strom in Afrika, 27. Sumpfvogel, 29. isländische Sammlung nord-

germanischer Heldensagen, 30. Fußrücken, 31. Schwermetall.

Auflösung des Rätsels aus Nr. 34

Waagrecht: 2. Brand, 6. Drops, 11. Idiom, 12. Thema, 13. Eboli, 14. Satin, 16. Leser, 18. Isolani, 20. Ares, 21. Darss, 22. Atom, 23. Resi, 25. Erpel, 28. Etat, 31. Urteile, 33. Plato, 34. Arsen, 35. Stein, 36. Genre, 37. Esten, 38. Delle, 39. Gerte. Senkrecht: 1. Wisla, 2. Biëse, 3. Robespierre, 4. Amor, 5. Dwina, 6. Dosis, 7. Otto, 8. Philatelist, 9. Senat, 10. Tarant, 15. Assel, 17. Erker, 19. Nogat, 21. Diele, 23. Runge, 24. Stand, 26. Rente, 27. Essig, 29. Tante, 30. Tonne, 32. Isel, 33. Peer.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation Transformatorenwerk „Karl Liebknecht“; Verantwortlicher Redakteur: Hans Tarnowski. Veröffentlicht unter der Lizenz Nr. 831D des Presseamtes beim Ministerpräsidenten der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik; Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, Berlin W 8